



Erster Stadtplan von Ronsdorf



Hof Dorn

Der Dorner Weg ist die älteste Straßenverbindung nach Elberfeld

(gk). Wohl allen Ronsdorfern ist der Dorner Weg bekannt, aber nur wenige wissen, dass es der älteste Fahrweg nach Elberfeld ist. Die Straßenbenennung „Dorner Weg“ erfolgte 1935. Bis dahin hieß das auf Ronsdorfer Gebiet liegende Teilstück bis zum Dorn „Elberfelder Weg“ und der vom Freudenberg bis zum Dorn führende Weg „Ronsdorfer Weg“. Seit wann es diese Verkehrsverbindung gibt, ist unbekannt. Auf dem ersten Stadtplan Ronsdorfs, der 1781 von dem Feldmesser J.W. Buschmann gezeichnet wurde, ist der Bereich der oberen Breite Straße als „Weg nach Elberfeld“ beschriftet. Dort ist auch schon das Haus eingezeichnet, in dem sich in späteren



Blick auf die Huckenbach

Jahren die Gaststätte „Haus Monschau“ befand. Nach diesem Plan war der Fahrweg verhältnismäßig breit, was seine Bedeutung unterstreicht. Doch folgen wir einmal dem Weg, der uns bis heute an historischen Hofschaften vorbei führt. Zunächst geht es von der Höhe verhältnismäßig steil bergab. Etwas abseits vom Weg sehen wir links im Tal die Hofschafft Huckenbach. Sie wurde erstmals 1312 erwähnt und grüßt uns heute noch mit schmucken bergischen Fachwerkhäusern. Nur wenig weiter liegt nördlich des Weges, von einem schmalen Bergrücken verdeckt, der Hof des Neuhausbauern. Er wurde erstmals 1426 als „Bierlengut auf dem Buer“ erwähnt und war ein Klostergut des Klosters Beyenburg. In einem weiten Bogen geht der Weg noch weiter ins Tal hinab, wo wir auf den „Hof Dorn“ stoßen. Auch ihn gab es schon seit 1597. Der Name ist auf die bergische Landwehr zurückzuführen, die dort verlief. Der Schutzwall war mit Dornengebüsch bepflanzt um damit das Überwinden zu erschweren. Reste dieser mittelalterlichen Grenzanlage sind heute noch zu erkennen.



Bandwirker vor Haus Freudenberg

Auch aus jüngerer Zeit gibt es zu berichten. Mit Elias Eller kam die Hausbandwirkerei nach Ronsdorf. Da die Auftraggeber der Hausbandwirker überwiegend in Elberfeld in der Hofaue ihr Geschäft hatten, mussten sie dort das Garn holen und die fertige Ware abliefern, für die sie dann entlohnt wurden. In Gruppen gingen sie den Elberfelder Weg und kehrten auf dem Rückweg in „Haus Freudenberg“ oder „Haus Monschau“ ein, um sich vom empfangenen Lohn ein „kühles Blondes“ zu genehmigen. Auf dem Weg zwischen Dorn und Freudenberg liegt rechts des Weges etwas versteckt die alte Straßenbahnhalde. Hier führte früher ein Tunnel für die von Lichtscheid über Kapellen kommende Straßenbahn und auch für den von Elberfeld kommenden

Gegenverkehr durch den Berg. Damit wurde ein steiles Stück der Ronsdorfer Straße umgangen. Nach dem Neubau einer Straßenbahnhalde auf Kapellen wurde die alte Halle als Reithalle genutzt. Als man die Straßenbahn 1959 stilllegte, wurde der Tunnel verschlossen. Inzwischen ist der Dorner Weg für den Durchgangsverkehr gesperrt, es lohnt sich aber immer noch, ihn für einen Spaziergang zu nutzen.